

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **61 (1966)**

Heft 2-de

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Adolf Guggenbühl siebzig Jahre alt

Am 21. Juni ist Dr. Adolf Guggenbühl, der bekannte Zürcher Verleger, Schriftsteller und Redner, siebzig Jahre alt geworden. Dankbar erinnert sich bei diesem Anlaß ein großer Leser- und Hörerkreis seiner unermüdlischen Tätigkeit auf dem Gebiet des geistigen Heimatschutzes. Man denkt unwillkürlich an den ‚Schweizer Spiegel‘, den uns der Jubilar bei vielen Gelegenheiten vorgehalten hat, als mutiger Verfechter schweizerischer Eigenart, als Förderer einer vielfältigen einheimischen Kultur im öffentlichen und privaten Leben, in letzter Zeit als unbequemer Mahner gegenüber den Gefahren der Überfremdung und einer europäischen Gleichschaltung. An dieser Stelle sei besonders auf sein Eintreten fürs Schweizerdeutsche hingewiesen: Adolf Guggenbühl gründete 1938 zusammen mit Prof. Eugen Dieth und weiteren Mundartfreunden den Bund Schwyzertütsch und leitete ihn viele Jahre lang, wofür ihn dann die Gruppe Zürich zum Ehrenmitglied ernannt hat. Unter seiner Führung wurde 1957 der Bund Schwyzertütsch als Mundartsektion in den Schweizer Heimatschutz aufgenommen; Adolf Guggenbühl trat in den Landesvorstand ein und vertrat dort die Mundartfragen als Teil des geistigen Heimatschutzes mit hohem Ansehen. Als Sammler und Verleger besorgte er Ausgaben schweizer- und zürichdeutscher Gedichte, schweizerdeutscher Sprichwörter, Kinderreime, Gebete usw., förderte er Wörterbücher und Grammatiken des Schweizerdeutschen. Seine Aufforderung ‚Warum nicht Schweizerdeutsch?‘ wird heute weithin befolgt, während uns die Forderung ‚Besseres Schweizerdeutsch!‘ noch mehr Verpflichtung sein sollte.

Der Bund Schwyzertütsch und der Schweizer Heimatschutz reichen ihrem Freund und Kampfgenossen Dr. Adolf Guggenbühl vereint die Hand und danken ihm für alles, was er für Land und Volk geleistet hat. R. T.



Dr. Adolf Guggenbühl, geb. 1896, Herausgeber des ‚Schweizer Spiegels‘ und langjähriger Leiter der Mundartsektion (Bund Schwyzertütsch) des Schweizer Heimatschutzes.

Photographen: W. Zeller, Zürich (S. 37); Staatsarchiv des Kts. Schwyz (S. 40, 41); X. Schultheß, Schwyz (S. 43, 46); I. Sonnenburg, Schwyz (S. 44, 48 unten, 49); W. Fuchs, Ibach (S. 45, 48 oben); O. Frey, Schaffhausen (S. 54, 55, 57, 60); Dr. A. Huber, Schaffhausen (S. 56, 58, 59, 62); Photopreß Zürich (S. 64).